

Von Orten, die außerhalb dieser Zone liegen, muß die Zone durch gewöhnliche Fahrkarte erreicht werden. Die Karten können dann schriftlich (bei der Fahrkartenausgabestelle der Station X) an den Zug bestellt werden.

2. **Sommerurlaubskarten** mit 20% Ermäßigung. Diese Karten setzen einen mindestens 7tägigen Aufenthalt am Rhein voraus, sie kommen also vornehmlich für diejenigen Teilnehmer in Betracht, die bereits an der Bunsentagung in Bonn teilnehmen oder die mit der Teilnahme an der Hauptversammlung eine Erholung verbinden.

3. **Gesellschaftsfahrten**: Reisegesellschaften von mindestens 12 erwachsenen Personen, die mit dem gleichen Zuge fahren (wenn auch in verschiedenen Klassen) genießen 33 1/3% Preisermäßigung (bei mehr als 50 Personen 40%). Außerdem werden bei Bezahlung von 20—39 Personen eine, bei Bezahlung für 40—99 Personen zwei Freifahrkarten gewährt.

Hauptversammlungsteilnehmer, die auf den Anmeldevordrucken Angaben über den von ihnen beabsichtigten Anreisetag und ihre Bereitwilligkeit zur Fahrtbeteiligung gemacht haben, werden von der Geschäftsstelle verständigt, sobald die erforderliche Zahl von Interessenten beisammen ist. Hierbei wird vorgesehen, daß an gewissen Hauptpunkten, wie Breslau, Stettin, Dresden, Leipzig, Hamburg, Bremen, München, Nürnberg usw., sich Teilnehmer zu einer Gesellschaftsfahrt sammeln. Zur planvollen Durchführung dieser Fahrten ist aber frühzeitige, d. h. also nunmehr umgehende Anmeldung der Teilnehmer dringend erforderlich.

Beteiligung an Gesellschaftsfahrten für die Rückreise (am Sonnabend, 26. Mai, oder Sonntag, 27. Mai) kann schon jetzt bei der Geschäftsstelle in Berlin, während der Tagung bei der Geschäftsstelle der Hauptversammlung angemeldet werden.

Bei derartigen Gesellschaftsfahrten verbilligen sich die Fahrpreise für Köln (einschließlich D-Zug-Zuschlag) — ohne

Gewähr für Richtigkeit — wie folgt (in Klammern die regulären Preise).

	II. Kl. RM.	III. Kl. RM.
Königsberg . . .	51,50 (73,20)	33,85 (49,50)
Berlin . . .	27,50 (38,70)	17,90 (25,60)
Hamburg . . .	22,70 (31,50)	14,70 (20,70)
Breslau . . .	40,70 (58,50)	26,80 (38,90)
Dresden . . .	31,— (43,90)	20,30 (29,20)
Nürnberg . . .	22,80 (31,80)	14,70 (20,90)
Passau . . .	31,40 (44,60)	20,60 (29,70)
München . . .	29,60 (41,90)	19,40 (27,90)
Freiburg (Br.) . .	23,60 (32,90)	15,30 (21,70)
Leipzig . . .	26,30 (36,90)	17,10 (24,40)

4. **Reisen von Ausländern** (Auslandsdeutschen) innerhalb Deutschlands werden in der Zeit um Pfingsten ganz besonders verbilligt (wahrscheinlich um etwa 50%). Näheres wird noch durch die Tageszeitungen bekanntgegeben und ist dann in allen Reisebüros zu erfragen.

Verband selbständiger öffentlicher Chemiker e. V.

Mitgliederversammlung am Donnerstag, 24. Mai 1934, 17 Uhr,
im Staatenhaus, Raum 10.

I. Geschäftliches.

1. Bericht über das Geschäftsjahr.
2. Beschußfassung über die neue Satzung (Entwurf ist den Mitgliedern zugesandt).
3. Haftpflichtversicherung.
4. Verschiedenes.

II. Vorträge.

1. Rechtsanwalt Dr. J. Milczewsky, Stuttgart: „Die Stellung des öffentlichen Chemikers im neuen Reich.“ Weitere Vorträge werden noch bekanntgegeben.

HAUPTVERSAMMLUNG KÖLN VOM 22.—26. MAI 1934

Neu angemeldete Fachgruppenvorträge

(Vgl. das vorläufige Fachgruppenprogramm auf Seite 221, 246.)

II. Fachgruppe für anorganische Chemie.

Dr. F. Ebert, Breslau: „Neuere Ergebnisse der Röntgenchemie.“ — Prof. Dr. G. F. Hüttig, Prag: „Die aktiven Zustände, welche bei dem Übergang eines Gemisches von Metalloxyd in die chemische Verbindung durchschritten werden.“ — Prof. Dr. W. A. Roth, Braunschweig: „Zur Thermochemie des Schwefels“ (neist nach Versuchen von H. Zeumer). — Prof. Dr. O. Ruff, Breslau: „Über ein neues Fluorid.“

III. Fachgruppe für organische Chemie.

Prof. Dr. C. Schöpf, Darmstadt: „Die Biosynthese der Naturstoffe und ihre Nachahmung in Synthesen unter physiologischen Bedingungen.“

IV. Fachgruppe für medizinisch-pharmazeutische Chemie.

Dr. Wagner, Höchst: „Über die Bedeutung der Kinetik für die Medizin.“ — Dr. W. Grab, Wuppertal-Vohwinkel: „Neuere Erkenntnisse über die physiologische Tätigkeit der Schilddrüse.“

VI. Fachgruppe für Brennstoff- und Mineralölchemie.

Dr. Bahr und Dipl.-Ing. Lorenzen, Mülheim-Ruhr: „Fachbericht über den internationalen Chemie-Kongress in Madrid 1934.“ — Prof. Dr. Fliegel, Berlin: „Verbreitung und Entstehung der Braunkohlenformation am Niederrhein.“ — Dipl.-Ing. K. Haering, Köln: „Wasserbestimmungen in der Braunkohle.“ — Dr. F. L. Kühlwein, Bochum: „Chemische Kennzeichnung und mikroskopische Erkennung der Inkohlung.“ — Dr. A. Stadler, Prag: „Reindarstellung und Untersuchung der Fettsäuren aus böhmischem Montanwachs.“ — Direktor Weiß, Köln: „Aus dem Verwendungsgebiet des rheinischen Braunkohlenbriketts.“

VII. Fachgruppe für Fettchemie.

Prof. Dr. H. H. Franck, Berlin: „Technologische Aufgaben der Öl- und Fettchemie unter Berücksichtigung eines verstärkten einheimischen Ölsaatenanbaues.“ — K. Rietz, Berlin: „Aufgaben der Fettforschung im Arbeitsbereich der Wizöff und der internationalen Union zum Studium der Fettstoffe.“ — Dr. H. Heller, Magdeburg: „Verwertung und Ausnutzung bestimmter einheimischer Fettstoffe.“

IX. Fachgruppe für Chemie der Farben- und Textilindustrie.

Dr. H. Fink, Wolfen: „Reifebestimmung und Ultrafiltration von Viscose.“

X. Fachgruppe für Photochemie und Photographie.

Prof. Dr. J. Eggert, Leipzig: „Kinematographie in der Wissenschaft“ (mit Vorführungen).

XI. Fachgruppe für Unterrichtsfragen und Wirtschaftschemie.

Dr. H. Tiedemann, Berlin: „Die Bedeutung von Reserveeinheiten und Pufferkapazitäten für die wirtschaftliche Durchführung kontinuierlicher chemischer Arbeitsprozesse.“ — Prof. Dr. C. Kippenberger, Bonn: „Die technische Chemie an den Universitäten des Reichs.“ — Dr. A. Sulfrian, Aachen: „Die Aktivierung der deutschen Handelsbilanz durch Verbreiterung der deutschen Rohstoffgrundlage.“ — Dr. F. Frowein, Ludwigshafen: „Das Eisen in der deutschen Nationalwirtschaft.“

XII. Fachgruppe für gewerblichen Rechtsschutz.

Patentanwalt Dr. A. Ullrich, Berlin: „Reichspatentamt und Reichsgericht.“

XVI. Fachgruppe für Luftschutz.

Dr. G. Stämpe, Lübeck: „Gaswolken, ihr Verhalten und ihre Erkennung.“